

Auf Raubfische im norwegischen See Ara

Der sogenannte Haldenvassdraget besteht aus sieben Hauptseen und etlichen Flüssen und liegt ca. 100 km von Oslo entfernt.

Wir haben uns das kleine Ferienhaus Neset am See Ara ausgesucht, weil wir von Angelreisen Hamburg sehr gute Informationen über den See und eine super detaillierte Gewässerkarte bekamen.

Da ich am liebsten in den Monaten Mai, Juni und Juli in Norwegen auf große Raubfische angle, gehe ich kurz darauf ein.

In diesen Monaten, habe ich noch nicht erlebt, dass sich die Ruten nicht biegen.

Wo Fischen wir? Wir können in diesen Monaten den See oder die Mündungen der Flüsse beangeln. Es macht überhaupt kein Unterschied, ob wir den Mündungsbereich oder den See zuerst beangeln, aber es sollte schon in Ufernähe und vor allen Dingen im Pflanzenbereich sein. Die besten Stellen im See sind flache Bereiche (Barschberge, Untiefen usw.) oder Buchten mit vielen Wasserpflanzen und Kraut.



Die großen Raubfische halten sich in dieser Jahreszeit auch dort auf, weil das Nahrungsangebot dort am besten ist. Unseren Erfahrungen nach braucht man nicht tiefer als 3 m zu Angeln. An den Flussmündungen befischen wir die Krautfelder, die Strömungskante oder abfallende Kanten, obwohl wir hier auch die 3 m nicht überschreiten.

Im Vorfeld der Angelreise sollte man sich die Gewässerkarte (bekommt man bei der Buchung) genau anschauen oder aber Informationen über Angelreisen Hamburg einholen. Ratsam ist es auch ein Echolot zu mieten, gegebenenfalls sein eigenes mitzunehmen.

Damit wir vom Boot aus gut fischen können, brauchen wir Ruten von 2,40 m bis 3,00 m Länge. Diese Ruten sollten ein Wurfgewicht von 40 gr bis 80 gr haben. Geflochtene Schnur von 20 Pfund Tragkraft ist in dieser Zeit zu empfehlen, damit man die Fluchten der Raubfische in die Wasserpflanzen ausbremsen kann. Man sollte auch so gut es geht auf Lärm im Boot verzichten, Auf Raubfische im norwegischen See Ara damit man die Fische nicht verscheucht.

Als Köder verwende ich schwimmende Modelle von Mann's, Nils Master, Salmo und Rapala, die mindestens 15 cm groß sind. Für das Krautangeln bevorzuge ich die Spinnerbaits von Grim Reaper oder die Pakoblanker mit Krauthaken. Durch die Druckwellen der Spinnerbaits, was die Hechte reizt, konnte ich schon sehr schöne Hechte erbeuten. Man sollte auch pro Angelstelle nie



mehr als 40 Würfe machen. Sollte bis dahin kein Fisch beißen, wird diese Stelle einige Stunden später oder am nächsten Tag noch einmal befischt. Es kann nämlich sein, dass die Raubfische zu diesem Zeitpunkt keinen Appetit hatten. In den Flussmündungen versuche ich es am liebsten mit dem Gummifisch von 15 cm. Als Bleikopf nehme ich einen 5/0 Haken von Profi- Blinker mit einem Gewicht zwischen 8 gr und 12 gr. Sehr gut sind auch die Slider von Salmo oder die Castaic Modelle.



Da die Bisse im Sommer ziemlich hart kommen, müssen wir dafür sorgen, dass die Haken scharf sind, die Schnur keine Beschädigungen aufweist und dass die Rollenbremse gut eingestellt ist. Ebenso ist es wichtig in den Sommermonaten nach ein paar Fotos den Fisch so schnell wie möglich zurück zu setzen, damit er nicht verpilzt.

Nun eine kleine Zusammenfassung:

Die Raubfische in den Früh- und Sommermonaten nicht tiefer als 3m befischen, ufernah angeln und immer nach Krautbänken Ausschau halten.

Nehmt die richtige Rute, Schnur und ein paar Köder, die aufgeführt sind und der Erfolg wird sich zeigen.

90 Prozent meiner Fische habe ich in diesen Monaten so gefangen.

Weitere Informationen kann Herr Kracke von Angelreisen Hamburg geben oder ihr Vermieter vom Ferienhaus Neset, der den See am besten kennt.

Gruß
Thordes